

# Schulinternes Förderkonzept

KGS Brühl-Pingsdorf

Stand: November 2015

## Inhalt

1. Pädagogische Zielsetzung des Förderkonzeptes
2. Ressourcen und Rahmenbedingungen der Schule
  - 2.1 Stundenverteilung und Personal
  - 2.2 Räumliche Strukturen
  - 2.3 Ausstattung und Material
3. Beschreibung der Schülerschaft mit ihren spezifischen Unterstützungsbereichen
4. Förderschwerpunkte
5. Diagnose, Maßnahmen und Unterrichtsgestaltung
6. Überblick über die zeitliche Abfolge
7. Bisherige Erfahrungen
8. Ausblick auf weitere Arbeitsbereiche

### 1. **Pädagogische Zielsetzung des Förderkonzeptes**

Jede Unterrichtsstunde ist für uns eine Förderstunde. Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler darin, ihre individuellen Stärken zu entwickeln und neue Herausforderungen anzunehmen. Guter Unterricht heißt für uns, den Kindern klare Strukturen in ihrem Lernen zu bieten. Unser Vorgehen orientiert sich an der Kompetenzentwicklung der Kinder zur schrittweisen Stärkung ihrer Selbstverantwortung. Hier gehen wir von der Individualität der Schüler aus und bieten ihnen verschiedene Lernanlässe.

Wir sehen unseren Lernauftrag nicht nur in der Vermittlung fachlicher Lerninhalte, sondern auch in der Erziehung zu einem wertschätzenden Umgang miteinander in einer solidarischen Lerngemeinschaft.

Wir nutzen unterschiedliche Instrumente zur Diagnostik und den täglichen Kontakt zu den Schülern, um ihren individuellen Lernstand zu ermitteln und Fördermaßnahmen daraus abzuleiten.

### 2. **Ressourcen und Rahmenbedingungen der Schule**

#### **2.1 Stundenverteilung und Personal**

Derzeit gibt es eine ausreichende Personaldecke, bis auf das Fach Sport können alle Fachstunden mit einem Fachlehrer abgedeckt werden. Die Förderstunden erfolgen in Absprache zwischen Klassen- und Fachlehrerin.

Hinzu kommt als Musikförderung JEKI (in Kooperation mit der Kunst- und Musikschule der Stadt Brühl) und im sprachlichen Bereich der DaZ-Unterricht.

An einem Tag in der Woche steht uns eine Schulsozialarbeiterin beratend und unterstützend zur Seite.

Soweit es die Stundenverteilung ermöglicht, nutzen wir die Doppelbesetzung zur Förderung.

Unser Kollegium zeichnet sich durch einen sehr guten Teamgeist aus. Alle Kolleginnen zeigen eine hohe Einsatzbereitschaft und stellen sich flexibel auf die Bedürfnisse unserer Schüler ein. Sie unterstützen sich gegenseitig und leben den wertschätzenden Umgang miteinander vor.

Zwischen Kolleginnen und Schulleitung greifen die Arbeitsprozesse gut ineinander.

Uns allen ist der enge Kontakt zu unseren Schülerinnen und Schülern wichtig und Ausgangspunkt unserer pädagogischen Arbeit.

## **2.2 Räumliche Strukturen**

Das ganze Schulgebäude ist ein offener Lernraum. Wir verfügen über fünf Klassenräume und drei Zusatzräume mit unterschiedlichen Funktionen: Einen Computer- und Medienraum, eine Küche und einen Musikraum, der auch als Aula genutzt wird.

## **2.3 Ausstattung und Material**

Wir nutzen unterschiedliche Varianten von Freiarbeitsmaterialien.

Wir können auf gut sortierte Themenkisten in Mathematik und Sachunterricht zurückgreifen.

Angepasst auf die Bedarfslagen der Schüler in einer Klasse, greifen wir auf zusätzliche differenzierende Materialien zurück.

Unser Computerraum verfügt über zwölf Computer. Hier nutzen die Schüler verschiedene Lernprogramme.

## **3. Beschreibung der Schülerschaft mit ihren spezifischen Unterstützungsbereichen**

Die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern liegt uns am Herzen. Wir informieren und beraten zeitnah über die Unterstützungsbereiche und -notwendigkeiten der Kinder.

Wir schätzen an unseren Schülern, dass sie offen und begeisterungsfähig sind. Die Schülerinnen und Schüler unterstützen sich gegenseitig in ihrem Lernen. In der Arbeit miteinander und auch bei auftretenden Schwierigkeiten können sich die Schüler auf die Hilfe ihrer Mitschüler verlassen.

Wir nehmen jedes Kind in seiner Persönlichkeit und seiner Individualität ernst und fördern die Kinder entsprechend ihrer Fähigkeiten.

In der individuellen Förderung geben wir den Schülern eine klare Orientierung über ihren persönlichen Lernstand und machbare Lernziele, wir leiten sie an und bestätigen sie in ihren individuellen Lernfortschritten.

## **4. Förderschwerpunkte**

### **4.1 Lese-, Sprachförderung**

- Freie Lernzeit
- Differenziertes Lesematerial
- Möglichkeit der Teilnahme an Antolin
- DaZ
- Trainingswoche Kommunikationstraining

#### 4.2 Mathematik

- Kleingruppenförderung (Teamstunden, Förderzeit am Morgen)
- Qualitative und quantitative Differenzierung
- Teilnahme an Mathewettbewerben

#### 4.3 Soziales Lernen

- Teamtainingswoche
- Paten für Schulneulinge
- Klassenrat ab Klasse 3
- Verantwortung für die Gemeinschaft (Klassenregeln, Dienst etc.)

#### 4.4 Umgang mit neuen Medien

- Arbeit am Computer
- Verschiedene Lernprogramme (Blitzrechnen, Lernwerkstatt, Antolin)

#### 4.5 Begabungs- oder Hochbegabungsförderung in Kooperation mit verschiedenen außerschulischen Lernpartnern

- Kooperation mit dem HBZ (HBZ Kurse während der Schulzeit)
- Möglichkeiten für sehr begabte Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme an der Herbstakademie der KSK

#### 4.6 Förderangebote im Rahmen der Schulsozialarbeit

- Einzelförderung und –begleitung bei Bedarf
- Unterstützung der Lehrerin im Unterricht nach Absprache
- Pausenangebote
- Jährlicher Vater-Kind-Tag

### 5. Diagnostik, Maßnahmen und Unterrichtsgestaltung

#### 5.1 Unsere Diagnoseinstrumente

- Einschulungsdiagnostik
- Stolperwörterlesetest
- Kieler Einschulungsverfahren
- Diagnose angelehnt an Flex und Flo
- Diagnosediktate nach Sommer-Stumpfenhorst
- HSP
- Förderband
- Schulspiel
- Zu Beginn eines jeden Schuljahres: Ermittlung des Lernstands (Fächer Deutsch und Mathematik)

#### 5.2 Nutzung und Gestaltung von Förderzeiten

- Einzelförderung
- Kleingruppenförderung (Knobelgruppen/Erarbeitung von Grundlagen)

#### 5.3 Einsatz von Förderplänen

- Auflistung der Förderschwerpunkte für alle Schüler zu Beginn des Schuljahres
- detaillierte Förderpläne für Schüler mit hohem Förderbedarf

#### 5.4 Absprachen im Kollegium

Wir nutzen unser gut strukturiertes, kleines System zum fortwährenden Austausch.

#### 5.5 Besonderheiten in der Unterrichtsorganisation

- Loslösung vom 45 Min-Rhythmus
- offener Unterrichtsbeginn

#### 5.6 Regelmäßige Lernreflexion mit den Schülern

- z.B. Zielscheibe
- Selbsteinschätzungsbögen
- Schreib- und Mathekonferenzen

### 6. Überblick über die zeitliche Abfolge

| Zeitraum:                   | Diagnoseinstrumente:   | Ereignis – Maßnahme:   |
|-----------------------------|--|--|
| Vor der Einschulung         | Schulanmeldung:<br>- Sprachstandserhebung<br>- Weitere Fähigkeiten:<br>- Orientierung<br>- Visuelle Wahrnehmung<br>- Feinmotorik<br>- Farben<br>- Zählen   | Informationen und Austausch mit Kolleginnen und Eltern<br><br>Evtl. Empfehlung für eine vorgezogene schulärztliche Untersuchung.           |
|                             | Kieler Einschulungsverfahren   | Beratung, ob das Kind vorzeitig eingeschult werden kann.   |
|                             | Schulspiel:<br>- Mathe<br>- Deutsch<br>- s.o. unter Einbezug der Grobmotorik<br>- Soziale Interaktion der Schüler  | Die Eltern erhalten einen detaillierten Rückmeldebogen mit Tipps zur Förderung der Kinder, um den Start zu erleichtern.                    |
| Zu Beginn jeden Schuljahres | Klasse 1:<br>Schuleingangsdiagnostik<br>Deutsch: Flex und Flora<br>Mathe: Flex und Flo<br><br>Klasse 2, 3 und 4:<br>Diagnostik in den Bereichen:<br>Mathematik: Angelehnt an Flex und Flo<br>Deutsch: Bereiche Rechtschreiben, lesen, Textproduktion | Ggf. Erstellung von Förderplänen<br><br>Bereitstellung von Förder- und Fördermaterial  |
| Pro Halbjahr                | Klasse 1:<br>Lernbeobachtungen/<br>regelmäßige Erfolgskontrollen<br><br>Klasse 2, 3 und 4:<br>Lernbeobachtungen/<br>regelmäßige Lernzielkontrollen in den Hauptfächern   | Rückmeldung an Kinder und ggf. an Eltern<br><br>Fördermaßnahmen:<br>Innere und äußere Differenzierung<br><br>Teilnahme an DaZ- Kursen etc. |

|  |  |  |
|--|--|--|
|  |  |  |
|--|--|--|

## 7. Bisherige Erfahrungen

### **Offener Unterrichtsbeginn:**

- Offener Unterrichtsbeginn als Förderzeit. Schwierig ist, dass die Schüler, die die Förderung besonders brauchen, dieses freiwillige Angebot oft nicht wahrnehmen.
- Wir nutzen den offenen Anfang vor allem für organisatorische Fragen.
- Teamstunden als Zeiten, in denen wir kleinere Gruppen bilden.

## 8. Ausblick auf weitere Arbeitsbereiche

- Wir möchten gerne die Organisation unserer Förderzeiten überdenken. Derzeit erfolgt die Förderung gleichzeitig mit vielen Schülern. Einen Ansatzpunkt sehen wir darin, die Schüler fachlich stärker zu bündeln.
- Wir möchten gerne den Bereich Lernreflexion und Selbsteinschätzung weiter intensivieren. Wichtig ist uns daran, dass die Lernreflexion für die Schüler eine Sinnhaftigkeit bekommt und in unsere Unterrichtsführung integriert wird.
- Wir möchten gerne unsere Förder- und Fördermaßnahmen für Schüler intensivieren und Absprachen treffen, um die Kinder im Unterricht besser zu unterstützen.
- Wir möchten den Bereich motorische Förderung intensiver in den Blick nehmen.